

höfe der fränkischen Zisterzienserklöster und stellt ihre wirtschaftliche Bedeutung für die Zisterzienser dar. "Das Büchlein von Balthasar Rüffer" hat Gerd Wunder dargestellt; "Die Buchbinder Julius Echters" behandelt Angelika Pabel auf der Grundlage ihrer Werke in der Einbandsammlung der Universitätsbibliothek Würzburg; "Die Vergleichung der Fruchtmaße von 1777 im Hochstift Würzburg durch Professor Franz Huberti und die Maßplatten von Georg Friedrich Brander" heißt das Thema von Gerhard G. Wagner. Seinen Vortrag über die Baugeschichte der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt an der Saale und ihre Vorgängerkirchen hat Ludwig Benkert beigesteuert. Die Altstraßen im Schweinfurter Raum behandelt Hans Hahn. Zu den Themen des Jahrbuches gehören weiterhin eine philologische Anmerkung zur Gründungsurkunde des Klosters Megingaudshausen von P. Leo Trunk OSB sowie ein Beitrag von Hanns-Helmut Schnebel über den Dirigenten, Komponisten und Musikpädagogen Johann Valentin Hamm. Der 1811 in Winterhausen geborene Hamm ist heute in Vergessenheit geraten, konnte jedoch über 40 Jahre lang das Musikleben in Würzburg nachhaltig prägen. Er hat zahlreiche Märsche, Lieder und Tanzmusik hinterlassen. Die kurze Würzburger Zeit Georg Heyms schließlich stellt Peter Cersowsky detailliert dar. Heym studierte einige Semester Jura in Würzburg, war allerdings weder mit dem Studium noch mit dem Corpsleben zufrieden, sondern zog die Natur vor, die auch das Hauptthema seiner Lyrik war. Die Bibliographie Dr. med. Walter M. Brod, von Walter Fiedler und Christina Barth zusammengestellt, Lesefrüchte zu Würzburg und Mainfranken von Otto Schönberger sowie zahlreiche Buchbesprechungen des Mainfränkischen Jahrbuch 1987 ab.

U. S.

Inge Meidinger-Geise: **Menschen-mögliches.** Geschichten zum Schmunzeln. Gerlingen: Bleicher-Verlag (Bleicher Bücherbord) 1988. 144 Seiten, DM 14,80.

Das handliche, schmucke Buch zeigt auf kräftig rotem Grund ein Tintenfaß und eine darin steckende, unternehmungslustig gebogene Feder. Mit dieser Feder will Inge Meidinger-Geise in diesen Geschichten zum Schmunzeln verschiedenes aufspießen oder zumindest so humorvoll-ironisch und zugleich witzig beschreiben, daß sich der Leser ohne Schwierigkeiten in einzelnen Situationen wiederfindet. Diese Geschichten zum Schmunzeln, wie sie sowohl Autorin als

auch Verlag bewußt nennen, seit vielen Jahren neben den vielfältigen anderen Arbeiten in Lyrik, Prosa und Essay entstanden und schon vielfach in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, werden hier zum erstenmal gesammelt vorgelegt.

Der Klappentext umreißt, was sich in diesen Schmunzelgeschichten abspielt: "Inge Meidinger-Geises Geschichten erzählen von liebenswerten, wenn auch etwas verschrobene Mitmenschen. Was alles möglich ist an ungewöhnlichen, dramatischen, skurrilen und komischen Begegnungen und Erlebnissen im Alltag, wird mit liebenswürdigem Humor berichtet. . . Die bekannte Autorin, die zahlreiche Romane, Erzählungen und Gedichte veröffentlicht hat, möchte in diesen Geschichten mit lockerer Feder Oberflächen durchstoßen und Literarisches zum Schmunzeln anbieten." Dabei gleitet nichts ab in Klamauk oder grobe Lächerlichkeit; die vielfältigen Fälle der komischen Situationen werden mit Augenzwinkern in unser tägliches Leben hereingeholt, wobei die sich ergebende Situationskomik entsprechend und bis auf den Grund ausgekostet wird: da poltert eine platzkartenverschene Familie plätzeheischend in den falschen Zug ("Platzkarten"), da findet sich eine von schlimmen und schlimmsten Lauten und Geräuschen in ihrer Nachtruhe gestörte Reisende nicht in einem Verein der Henker oder ähnlicher Bösewichter wieder, sondern inmitten der Teilnehmer einer Rassekatzenausstellung und ihrer Ausstellungsobjekte ("Schreie, Angst und tiefere Bedeutung"), da wird manches komische Reiseerlebnis geschildert, wie sich überhaupt sehr viel des "Menschennöglichen" auf Reisen ereignet – kein Wunder, die Verfasserin ist seit Jahren als "Reisende in Sachen Literatur" viele tausend Kilometer unterwegs gewesen. Die Typologisierung der Mitreisenden als "der ächzende Schlepper", "der Vornehme", "der Praktische", "der Unentschlossene" und der gar verächtlich betrachtete "Handtaschenreisende" verlockt zum Schmunzeln, erkennt doch der Leser den einen oder anderen als mehr oder weniger geschätzten "Reisebegleiter" wieder. Auch Literarisches wird mit der spitzen Feder aufgespießt: der Autorenstammisch am Mittwochabend (Ähnlichkeiten mit bestehenden Vereinen oder Zirkeln und lebenden Personen sind doch sicher nur rein zufällig?), die vom Buchstaben-Kater erfaßte Diplom-Bibliothekarin, die Maikäferwolke, die eine Autorenlesung so nachhaltig störte, daß alle Pointen dadurch gründlich verschoben wurden, die Begegnung mit einer ungemein "belehrend" und "aufbauend" wirkenden "Kollegin", die sich allerdings auf

Gelegenheitsgedichte zu kulturell so bedeutsamen Angelegenheiten wie die Eröffnung einer Metzgerei bei Sonne und Regen etc. spezialisiert hat oder schließlich das Verfolgen der "Satz-Untergänge" in einer kleinen bis mittleren Redaktion – wer da nicht schmunzelt, kann nur selbst schuld sein. Bei manchen Geschichten allerdings blitzt unter der Kruste der Situationskomik etwas Ernstes auf, das nicht nur mit einem Schmunzeln abgetan werden kann, etwa in der Geschichte "Der Familien-Aufstieg", die am Vorabend des Zweiten Weltkriegs spielt; auch die leise Wehmut der "Pfüten-Romanze" gehört hierher. Damit soll gesagt werden, daß sich das durch diese Geschichten ausgelöste Schmunzeln – zugegebenermaßen auch durch die verschiedenen stark ausgeprägte Sensibilität des Lesers – in ein befreiendes Lachen, aber ebenso auch in ein wehmütiges Lächeln verwandeln kann, was den Schmunzel-Geschichten keinen Abbruch tut. -ta

125 Jahre Gesangverein 1863 Klingenberg: Der Gesangverein Klingenberg hat zu seinem 125-jährigen Bestehen eine 72 Seiten umfassende, reich bebilderte Festschrift herausgegeben. Gestaltung: Friedrich Berninger; Redaktion: Gudrun und Friedrich Berninger.

Die durch historische Fotos, Programme, Presseberichte und zeitgenössische Abhandlungen ausgestattete Dokumentation führt durch 125 Jahre erfolgreiche Liedgut und Musik pflegende Vereinstätigkeit. Grußworte des als Hornist weithin bekanntgewordenen Fest- und Ehrenpräsidenten Prof. Hermann Baumann (Essen), des 1. Bürgermeisters Siegmund Markert und des 1. Vorsitzenden Hans Hofmann sind den interessanten und aufschlußreichen Bild- und Textbeiträgen vorangestellt. Die anspruchsvolle Broschüre kann zum Preis von DM 10,- von Frau Gudrun Berninger, Hohenbergstraße 10, 8763 Klingenberg/Main (Tel. 093 72/22 58) bezogen werden. u.

Friedrich Rückert 1788–1866 – Ausstellungskatalog, herausgegeben von Jürgen Erdmann, 556 Seiten mit 258 – teils farbigen – Abbildungen, Format 28,5 x 21 cm. Gesamtherstellung: Druckhaus Neue Presse, Coburg 1988, DM 35,-. ISBN 3-922668-14-3.

Dr. Jürgen Erdmann, Direktor der Landesbibliothek Coburg, ist mit Unterstützung von drei hauptamtlichen und sieben weiteren Mitarbeitern in mühevoller Arbeit ein Werk gelungen,

das den "der Welt abhanden gekommenen" Dichter und Gelehrten Friedrich Rückert über dessen 200. Geburtstag hinaus in Erinnerung bleiben läßt. Und dies zu Recht. Neben zahlreichen Veröffentlichungen und Jubiläumsveranstaltungen trägt das stattliche, reich mit Bildern und Dokumenten versehene Gemeinschaftsprojekt der Landesbibliothek, der Stadt und des Landkreises Coburg über seine Funktion als Ausstellungskatalog hinaus dazu bei. Leben und Wirken des meistgelesenen und populärsten Autors des 19. Jahrhunderts auch künftigen Generationen nahebringen. Das vielgestaltige – für uns kaum vorstellbare – Schaffen des Dichters, Gelehrten und Sprachwissenschaftlers wird eindrucksvoll in Wort und Bild veranschaulicht.

Leihgeber des lyrischen und wissenschaftlichen Nachlasses sind die Staatsbibliothek und die Universitätsbibliothek Bamberg, das Berlin-Museum und die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, die Kunstsammlungen der Veste Coburg, Landesbibliothek, Stadtarchiv, Staatsarchiv und Landestheater Coburg, die Universitätsbibliothek Eichstätt, Stadtmuseum und Universitätsbibliothek Erlangen, das Bayerische Armeemuseum Ingolstadt, die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel, die Stadtverwaltung Königsberg/Franken, das Schiller-Nationalmuseum Marbach, die Bayerische Staatsbibliothek, die Bayerische Verwaltung der Staatl. Schlösser, Gärten und Seen, das Bayerische Hauptstaatsarchiv und das Stadtmuseum München, die Universitätsbibliothek Münster, das Archiv des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, die Staatliche Bibliothek Passau, Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Stadt. Sammlungen Schweinfurt, das Goethe- und Schillerarchiv Weimar und die Universitätsbibliothek Würzburg sowie Privatpersonen aus dem Familien- und Freundeskreis Rückert. Photomaterial stellt die Staatl. Museen zu Berlin (Ost), die Universitätsbibliothek Bonn, das Kupferstichkabinett der Staatl. Kunstsammlungen Dresden, das Stadtarchiv Erlangen, die Forschungsbibliothek Gotha, die Bildstelle Hanau, das Stadt. Museum Ludwigsburg, das Hauptstaatsarchiv München, die Stadtbibliothek Nürnberg, die Bibliothèque Nationale Paris, das Stadtarchiv Stuttgart, das Goethe- und Schillerarchiv Weimar, das Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, die Akademie der bildenden Künste und das Kupferstichkabinett in Wien zur Verfügung. Damit wird der Lebensweg eines Heimatdichters und Weltpoeten, eines Lyrikers von Liebe und Politik, eines Sprachgenies, Wissen-